



BJF-Film-Arbeitshilfen

Mit seinen Arbeitshilfen gibt der Bundesverband Jugend und Film e.V. (BJF) Anregungen für kreative und kommunikative Filmvorführungen in der Schule und in der außerschulischen Jugendarbeit. Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Erfahrungen beim Einsatz dieses Films und vielleicht auch weitere Tipps zur Arbeit mit dem Film mitteilen. Die Arbeitshilfen werden dadurch laufend ergänzt.

Der rote Ballon

Ballon Rouge, Frankreich 1956

Buch & Regie: Albert Lamorisse
Kamera: Edmond Séchan
Musik: Maurice le Roux
Produktion: Films Montsouris
Darsteller: Pascal Lamorisse u.a.

36 Min., Filmmessy, Farbe
FSK-Freigabe & BJJF-Altersempfehlung:
ab 6 Jahren

BJF-Bestellnummer:
2 910 529 (16mm)

Stichworte:
Kinderfilm-Klassiker, Märchen

Inhalt

Auf dem Weg zur Schule entdeckt der kleine Junge Pascal einen roten Luftballon, der an einer Laterne angebunden ist. Er klettert hinauf, bindet ihn los und läuft mit ihm zur Bushaltestelle. Doch mit solch einem großen Ballon läßt ihn der Busfahrer nicht einsteigen, und so muß Pascal seinen Schulweg zu Fuß fortsetzen, woraufhin er prompt zu spät zum Unterricht kommt. Zu Hause verbannt die Mutter den Ballon vor das Fenster. Doch seltsamerweise fliegt er nicht davon, sondern scheint auf Pascal zu warten und läßt sich schließlich von ihm bereitwillig wieder einfangen. Von nun an folgt der Ballon Pascal auf seinen Wegen durch die Stadt, auch ohne daß dieser ihn festhalten muß. Gemeinsam schlendern sie durch die Straßen von Paris und spielen Verstecken oder Fangen, ganz als wäre der Ballon ein menschliches Wesen. Tags drauf begleitet er Pascal wieder zur Schule und fliegt dem Bus, da er nicht einsteigen darf, kurzerhand hinterher. Die vor der Schule wartenden Kinder sind begeistert von dem großen roten Ballon und versuchen vergeblich, ihn zu fangen. Doch schon kündigt die



Schulglocke den Unterrichtsbeginn an, das Schultor schließt sich und läßt den Ballon vor verschlossener Tür. Mit Leichtigkeit jedoch überwindet er die Schulmauer und schaut neugierig durch das Klassenfenster. Selbstverständlich aber kann der Schuldirektor solch einen Störenfried auf dem Schulgelände nicht dulden und müht sich darum, ihn zu fangen. Als ihm dies mißlingt, zieht er Pascal zur Verantwortung und sperrt ihn ein.

Längst haben auch andere Kinder aus Pascals Nachbarschaft ein Auge auf den Ballon geworfen und lauern ihm auf dem Nachhauseweg auf. Bedenkenlos läßt Pascal den Ballon fliegen und entwischt seinen Verfolgern, wohl wissend, daß der Ballon zu ihm zurückfindet. Schließlich jedoch gelingt es anderen, den Ballon, der folgsam vor einer Bäckerei wartet, zu greifen. Kaum hat Pascal ihn wieder befreit, heften sich schon andere Jungen aus dem Viertel an seine Fersen, und es beginnt eine spannende Verfolgungsjagd durch die schmalen Gassen der Stadt. Als er sich schließlich umzingelt von den Kindern geschlagen gibt, läßt er den Ballon fliegen. Der Ballon wird von einem Stein aus den Schleudern der Jungen getroffen und sackt zu Boden.

Während Pascal noch trauernd vor der leeren Hülle des Ballons verweilt, geschieht etwas Merkwürdiges: Alle Luftballons der Stadt befreien sich aus Kinderhänden, reißen sich los, wo immer sie angebunden sind, und machen sich auf den Weg zu Pascal, um ihn zu trösten. Erstaunt und glücklich bindet er die vielen Luftballons zusammen und fliegt mit ihnen über die Dächer der Stadt.

Besprechung

Anfänglich erscheint der rote Ballon als ein Luftballon wie jeder andere, doch er entpuppt sich bald als ein fast lebendiges Wesen mit eigenem Willen, zeigt Vorlieben, Neugier und weiß sich in unterschiedlichen Situationen zu verhalten. Als er am Ende von einem Stein getroffen wird, kann man zu Recht sagen, er haucht sein Leben aus und stirbt. Pascal trauert nicht um das verlorene Spielzeug allein, sondern vor allem um den Verlust des Freundes. Dabei bildet die Schlußsequenz, in der die Luftballons Pascal mit sich davontragen, ein versöhnliches Gegengewicht zu dem traurigen Ende des roten Ballons. Der rote Ballon ist effektiv als Kontrast zu den gedeckten Farben des alten Paris eingesetzt. Er verkörpert das Phantastische inmitten der Wirklichkeit und bereichert den tristen Alltag mit seiner bunten Gegenwart. Während die Erwachsenen, wie z. B. Mutter, Schuldirektor, Busfahrer oder Kirchendiener, den ungewöhnlichen Ballon in seiner Besonderheit nicht wahrzunehmen imstande sind, begeistert er die Kinder. In ihrer Lebenswelt sind Phantasiegestalten aller Art ein wesentlicher Bestandteil, und so kann schon ein einfacher Luftballon die kindliche Phantasie beflügeln.

Einfach und überzeugend verknüpft der Film Realität und Fiktion, so daß ein Traum Wirklichkeit zu werden scheint. Sparsam in der Ausstattung, mit nur wenigen Worten und gezielt eingesetzter Geräuschkulisse entwickelt er das Geschehen in ruhigen Bildsequenzen. Die Handlungsführung ist einfach und geradlinig, so dass auch kleine Kinder dem Filmgeschehen mühelos folgen werden. Nach bald 40 Jahren hat der Film nichts von seiner Faszination eingebüßt, und Pascal wird sicher auch heute noch Kindern ab fünf Jahren als Identifikationsfigur dienen.

Methodische Vorschläge

- Malaktion zum Film

z. B. können die Kinder malen, wie die Geschichte weitergehen könnte, was Pascal über den Dächern von Paris erlebt.

- Luftballons mit Gesichtern bemalen
Geschichten ausdenken und spielen, was dieser Luftballon als lebendiges Wesen tun würde.

- Welche Gegenstände würdet ihr gerne zum Leben erwecken? Was würden diese Gegenstände machen?
Geschichten dazu erfinden/malen/spielen